

Mond'info

1 2 3 4

FEB. 2024 MAI 2024 AUG. 2024 NOV. 2024

Aktuelles über die von Ihnen unterstützten Projekte

Verbesserung des tschadischen Bildungssystems

Tschad:

- Die Ketten des Analphabetismus sprengen: Lehrer*innen im Zentrum des Wandels
- Begegnung mit unserer Kollegin Rufine Samma Yeko

In der Schweiz:

- Initiativen für Kinderrechte, Gesundheit und Bildung

Enfants
du Monde

Für eine qualitativ hochwertige
Bildung und Gesundheitsversorgung

www.edm.ch



Mond'info

1 FEB. 2024 2 MAI 2024 3 AUG. 2024 4 NOV. 2024

Inhalt

Editorial.....2

Aktuelles zu unseren Projekten.....3

Bildung.....4-5

Die Ketten des Analphabetismus sprengen:
Lehrer*innen im Zentrum des Wandels

Gespräch.....6

Begegnung mit unserer Kollegin Rufine Samma Yeko

In der Schweiz.....7

Initiativen für Kinderrechte, Gesundheit und Bildung

Unterstützung.....8

Legat für Enfants du Monde

Edition: Enfants du Monde - Rue de Varembe 1 -
CH-1202 Genf - Tel: +41 (0)22 798 88 81 - info@edm.ch -
www.edm.ch

Redaktion: Corinne Chantrier, Gaëlle Cuillerot, Myriam Gallio

Layout: Latitudesign - www.latitudesign.com

Druck: Swiss Mailing House - www.mysmh.ch

Foto auf dem Umschlag: Schüler*innen in ihrer Strohschule im
Tschad

Spenden Sie:



gedruckt in der
schweiz



Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

Enfants du Monde ist seit 2013 im Tschad tätig, einem riesigen Land in der Sahelzone, das vor sicherheitstechnischen, klimatischen und politischen Herausforderungen steht. Der Staat ist aufgrund mangelnder Ressourcen kaum für die Bevölkerung präsent und Armut ist allgegenwärtig. Die Bildung, die für die Verbesserung der Gesundheit, die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und des Friedens von entscheidender Bedeutung ist, ist gefährdet. Kinder im Tschad gehen im Durchschnitt nur fünf Jahre zur Schule, in überfüllten Klassen mit schlecht ausgebildeten Lehrkräften.

Im Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) arbeiten wir mit dem tschadischen Bildungsministerium zusammen. Wir haben ein ehrgeiziges Programm zur Förderung der Bildungsqualität umgesetzt und damit das Bildungssystem grundlegend reformiert. Innerhalb eines Jahrzehnts haben wir mehr als 10 000 Lehrkräfte und andere Akteure im Bildungsapparat geschult und pädagogische Materialien entwickelt, die an die Lebensrealität der Kinder angepasst und mehrsprachig sind. Verteilt wurden diese an 2 400 Schulen. Mehr als 500 000 Kinder profitieren mittlerweile von einer qualitativ hochwertigeren Bildung mit deutlich verbesserten Lernergebnissen.

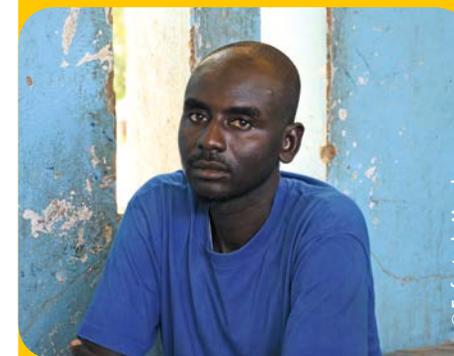
Aufgrund dieser ermutigenden Ergebnisse hat uns die Agence Française de Développement (AFD) 2023 die Entwicklung von Bildungsalternativen für nicht eingeschulte Kinder und erwachsene Analphabeten anvertraut, was uns eine Präsenz in sechs Provinzen des Tschad ermöglicht. Auch andere europäische Regierungen interessieren sich für unsere Arbeit, die von unserem sehr engagierten Team vor Ort und seinem neuen Direktor, Souleymane Ouedraogo.

In der Schweiz übergibt unser aus dem Amt scheidender Präsident, Laurent Guye, nach einem Jahrzehnt des Wachstums und vieler gemeisterter Herausforderungen sein Mandat an Robert Thomson, der einen breiten Erfahrungsschatz aus Organisationen wie der Weltgesundheitsorganisation und dem Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen bereichert. Wir danken Herrn Guye aufrichtig für sein Engagement und heissen Herrn Thomson an dieser Stelle herzlich willkommen.

Myriam Gallio

Stellvertretende Generalsekretärin

Tschad: Worte von Begünstigten



«Als ich feststellte, dass es in meinem Dorf keine Schule gibt, habe ich beschlossen, eine Schule zu gründen, um die Kinder der zwölf umliegenden Dörfer auszubilden. Dank der Unterstützung des Dorfes und der von Enfants du Monde angebotenen Ausbildung habe ich die nötigen pädagogischen Fähigkeiten erworben und einen Schuppen gebaut, um die Schüler*innen aufzunehmen, wobei ich mein Wissen in den Dienst der Gemeinschaft gestellt habe.» **Haroun Abakar Hassan, 31 Jahre alt**



«Bevor ich mich im Alphabetisierungszentrum angemeldet habe, habe ich die Buchstaben des Alphabets als Zeichnungen gesehen. Jetzt kann ich lesen, schreiben und rechnen, was für mein Geschäft unerlässlich ist.» **Zara, 26 Jahre alt**

Aktuelles zu unseren Projekten

GUATEMALA



Die von unseren Fachkräften ausgearbeitete Ausbildung «Diplomado», für Lehrer*innen wird im August in Zusammenarbeit mit der Universität San Carlos in Guatemala beginnen. Sie wird sich mit dem zweisprachigen Lesen und Schreiben befassen, **um die Lernprozesse der zahlreichen Schüler*innen der Maya-Bevölkerung des Landes zu fördern.**

BANGLADESCH



In Zusammenarbeit mit der lokalen NGO ESDO haben wir im Südwesten von Bangladesch **ein Programm zur Sensibilisierung von Frauen und Teenagern gestartet, um die Auswirkungen des Klimawandels auf ihre Gesundheit zu verringern.** Durch den Anstieg des Salzwassers wird sauberes Trinkwasser knapp und teuer. Frauen, die oft gezwungen sind, nach Männern und Kindern zu trinken, haben häufig nur ein Glas Wasser pro Tag.

GUATEMALA



Mit lokalen Ausbilder*innen und Psychologen entwickeln wir Bildungsmaterial, **um gegen Gewalt in der Schule zu kämpfen.** Ab Juli werden unsere Teams Lehrer*innen ausbilden, damit sie jede Handlung, die gegen die Integrität der Kinder geht, innerhalb des Schulgeländes und darüber hinaus erkennen und darauf reagieren können.

BURKINA FASO



In den zweisprachigen Schulen stärken wir jedes Jahr die Kompetenzen der Lehrerausbilder*innen **über die Verwendung von zweisprachigen Lehrmitteln in Französisch und Mooré,** damit die Lehrer*innen ihren Schülern helfen können, ihre Lektionen besser zu verstehen. Bei der letzten Schulung im Juni zeigten die Ausbilder*innen eine zunehmende Selbstständigkeit.



Bildung

Gesundheit



Bildung

DIE KETTEN DES ANALPHABETISMUS SPRENGEN: LEHRER*INNEN IM ZENTRUM DES WANDELS

Im Tschad, wo die Analphabetenrate bei über 70% liegt, hat nicht jeder das Glück, zur Schule zu gehen oder einen*e gut ausgebildete*n Lehrer*in zu haben. Glücklicherweise weiß der Lehrer von Habiba und Gédéon, wie er seine Schüler zur Teilnahme ermutigen kann. Er verwendet Sar, die lokale Sprache, und stützt sich auf die Geschichten und die Kultur der Kinder, damit sie besser verstehen und leichter Fortschritte machen.

Der Tschad ist mit einer schweren humanitären Krise und einer anhaltenden Ernährungsunsicherheit konfrontiert; zahlreiche Zwangsumsiedlungen und Konflikte zwischen den Gemeinden prägen das Leben vieler Familien. Auch die Bildung leidet unter einem solchen Umfeld, was die Zukunft des Landes gefährdet. Enfants du Monde, die von der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und der Agence Française de Développement (AFD) beauftragt wurde, **verbessert mit ihren verschiedenen Programmen die Ausbildung der Lehrkräfte. Wir nutzen Aktivpädagogik, Unterricht in Lokal- und Landessprachen sowie die Verwendung**

von Themen, die den Kindern vertraut sind, wie Wasser, Viehzucht, Landwirtschaft und Märchen, **für den Unterricht in den verschiedenen Fächern.**

Auf dem Weg zur Schule

«Wir haben beschlossen, zwei unserer Kinder in die Schule zu schicken. Es ist weit weg, aber sie lernen jetzt gut; das wird uns allen helfen», erzählt dieser Vater aus Moyon Chari, im Süden des Landes.

Der Tag beginnt früh für Habiba und ihren Bruder Gédéon. Sie sind 11 und 12 Jahre alt. Im Morgengrauen wachen sie in der Lehmhütte auf, in der sie mit ihren Eltern und ihren sieben Geschwistern

leben. Die Sonne ist noch nicht durch den Horizont gekrochen. Sie machen sich für die Schule fertig. Bevor sie losgeht, muss Habiba ihrer Mutter helfen, Wasser aus dem Dorfbrunnen zu schöpfen. Dann isst sie schnell einen Hirsebrei zusammen mit ihrem Bruder und **beginnen sie den zwei Kilometer langen Fußweg zur Schule.**

Die Kurse sind auf Sar und Französisch, damit jeder sie versteht

Die Schule ist eine lange Strohkonstruktion, die von mehreren Klassen geteilt wird. Um 7 Uhr beginnt der Unterricht. Er findet auf Französisch, einer der beiden Amtssprachen des Landes, und auf

Sar, der lokalen Sprache, statt, **da die Kleinen bei Schulbeginn noch kein Französisch sprechen.** Heute Morgen verwendet der Lehrer ein Märchen, um **Grammatik und Konjugation zu lehren.** Diese mündlich überlieferten Märchen wurden von unserem einheimischen Team in der Region gesammelt und in ein Lehrmittel umgewandelt, da sie die Schülerinnen und Schüler fesseln.

Die Klassen sind **mit manchmal 80 Kindern** überfüllt; dank der erhaltenen Ausbildung sind die Lehrer*innen in der Lage, die Gruppenarbeit zu bewältigen und jedem Kind eine aktive Rolle zu geben. Habiba teilt sich ein Lehrbuch mit



Habiba und Gédéon wohnen in einer Hütte wie der folgenden



Manchmal 80 Schüler*innen in der Klasse für 1*e Lehrkraft*e

ihrem Bruder, weil es nicht genug davon gibt. Jeden Morgen teilt der Lehrer sie aus und sammelt sie am Ende des Unterrichts wieder ein, um sie wegzulegen. Habiba und Gédéon haben keinen Schulranzen, sondern eine Schiefertafel und Kreide, um während des Unterrichts zu schreiben, und ein Hausaufgabenheft. In den Pausen spielen die Kinder auf dem staubigen Schulhof. Die Hitze kann über 40°C betragen.

Armut - natürlich ein Hindernis für den Schulbesuch

Mittags gehen sie nach Hause und essen mit der Familie Fufu, danach helfen sie ihren Eltern auf dem Feld. Abends, ohne Strom, machen sie ihre Hausaufgaben mit Petroleumlampen.

Im Tschad brechen viele Mädchen die Schule ab, weil sie aufgrund von Armut früh verheiratet werden. Habiba geht gerne zur Schule, aber ihre Zukunft hängt von ihren Eltern und den Umständen ab.

Trotz des Versprechens der kostenlosen Bildung durch den tschadischen Staat decken die Staatshaushalte nicht die Gehälter aller Lehrer*innen und die Eltern müssen Schulgeld zahlen. **Diejenigen, die nicht zahlen können, können ihre Kinder nicht zur Schule schicken.**

Ein qualitativ hochwertiger Unterricht

Die Schüler der Schulen, die von Enfants du Monde unterstützt werden, erzielen bessere Ergebnisse in Sprache und Mathematik als die Schüler der anderen Schulen. Daran lässt sich der Erfolg der Programme von Enfants du Monde messen: **Die Kinder, die in die Schule gehen, erhalten einen Unterricht, der diesen Namen verdient, und lernen besser.**

*Text verfasst auf der Grundlage eines Interviews mit Thierry Benodji, Staatsbeamter, Ausbilder*innen in Mathematik, pädagogischer Betreuer im Departementszentrum für die Weiterbildung von Lehrern und Lehrerinnen in Sarh.*



Die Kinder haben keinen Schulranzen, sondern eine Schiefertafel und Kreide



Die Klassenzimmer sind aus Stroh



Am Nachmittag helfen die Kinder ihren Eltern auf den Feldern



Gespräch

ZUSAMMENKUNFT MIT RUFINE SAMMA YEKO, PÄDAGOGISCHER LEITERIN DES BÜROS VON ENFANTS DU MONDE IM TSCHAD

Mit mehr als 50% nicht eingeschulten Kindern im Tschad sind die Herausforderungen im Bildungsbereich von entscheidender Bedeutung. Die Unterrichtsqualität verbessern, indem neben der Landessprache auch die lokalen Sprachen in den Unterricht integriert werden, ist ein Schlüsselement der Programme von Enfants du Monde.



Hallo, kannst du dich vorstellen?

Ich bin Rufine Samma Yeko, pädagogische Leiterin des

Programms von Enfants du Monde im Tschad. Ich beaufsichtige die Ausarbeitung des Lehrmaterials und die Ausbildung der Lehrer*innen.

Mit welchen Herausforderungen ist das tschadische Bildungssystem konfrontiert?

Ich würde eher von Problemen sprechen. Die erste ist die Tatsache, dass 55% der Kinder in den südlichen Provinzen und 70% der Kinder im Norden nicht eingeschult sind. Hinzu kommt die schlechte Qualität des Unterrichts; es kommt immer noch zu oft vor, dass ein Schüler die sechsjährige Grundschule abschliesst, ohne über Mindestkenntnis im Lesen und Rechnen zu verfügen.

Wie verbessert Enfants du Monde die Bildungsqualität im Tschad?

Um die Kinder in der Schule zu halten, haben wir uns für die Verbesserung der Qualität entschieden, sowohl in der Ausbildung der Lehrer*innen als auch in der Ausarbeitung von Schulbüchern, deren Inhalt die Erfahrungen der Schüler*innen und ihrer Gemeinschaft widerspiegelt.

Welche Ergebnisse wurden nach den Bemühungen von Enfants du Monde zur Verbesserung der Bildung beobachtet?

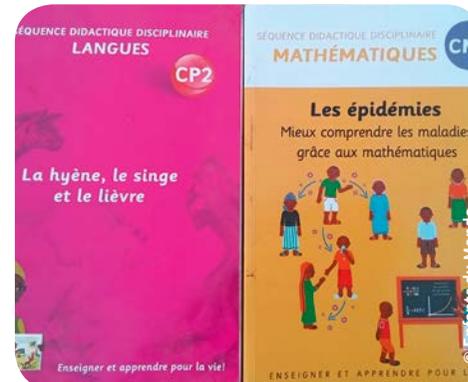
Die Kinder in den von Enfants du Monde unterstützten Schulen zeigen schnelle und solide Fortschritte. Innerhalb von drei Monaten können sie ihren Namen sowie kurze Sätze auf Sar und Französisch schreiben und ihren Eltern Ratschläge zur Trinkwasseraufbereitung oder zur Malariaprävention geben. Das sind konkrete Dinge und sehr sichtbare Fortschritte.

Warum ist es wichtig, dass der Unterricht in mehreren Sprachen stattfindet?

Alle afrikanischen Länder sind mehrsprachig. Die Einsprachigkeit kam durch die Schule, die die lokalen Sprachen ausschliesst und die Sprache des Kolonialherren (z. B. Französisch im Tschad) aufzwingt, die nicht von allen gesprochen wird. Und das ist es, was die Dinge kompliziert macht.



Die Verbesserung der Qualität der Lehrer*innenausbildung steht im Zentrum der Programme von Enfants du Monde



Der Inhalt des Unterrichtsmaterials berücksichtigt den Alltag der Schüler*innen und ihrer Gemeinschaft

Die Ausbildungen von Enfants du Monde integrieren die lokalen Sprachen. So erklären während des Unterrichts die Lehrer*innen die Lektionen auf Französisch und in der lokalen Sprache. Dadurch können die Kinder alles gut verstehen, sind sehr aktiv und stellen Fragen. Sie haben es eilig, nach Hause zu kommen und sich mit ihren Eltern auszutauschen. Wirklich mit dieser Art des Unterrichts gibt es die Verbindung zwischen der Schule und der Familie. Sprache ist Kultur, ist Identität. Es ist sehr wichtig, dass die Schule die Sprache der Schüler berücksichtigen kann.

Noch etwas Anderes bringt die Mehrsprachigkeit im Unterricht?

Die Einbeziehung der lokalen Sprachen fördert das Verständnis und die Einheit

unter den Kindern. Innerhalb weniger Monate gelingt es Schüler*innen, die manchmal ein Dutzend verschiedene lokale Sprachen sprechen, sich besser zu verstehen und sich gegenseitig zu schätzen. In dieser erleichterten Kommunikation kann sich die nationale Einheit vollziehen. Man prügelt sich weniger, wenn man sich kennt und versteht.



Die Lektionen werden auf Französisch und in der lokalen Sprache gehalten

Welches sind die nächsten Ziele und Projekte von Enfants du Monde im Tschad?

Wir werden unsere aktuellen Mandate von der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit und der französischen Entwicklungsagentur weiterführen. Wir planen auch, unsere eigenen Programme in den Bereichen qualitativ hochwertige Bildung sowie Gesundheit von Mutter und Kind zu entwickeln und suchen gleichzeitig nach Finanzierungen, um diese umzusetzen.



Entdecken Sie unser Öffentliches Engagement in der Schweiz ; von der Förderung der Kinderrechte, über die Gesundheitserziehung in unseren Einsatzländern oder einen Spendenlauf zugunsten der Maya-Kinder in Guatemala bis hin zu unserer Generalversammlung mit der Wahl eines neuen Präsidenten.

Ausstellung und Buch

Unser Projekt «Eine gerechtere Welt» sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler auf ihre Rechte und hilft ihnen, Ideen zur Umsetzung dieser Rechte vorzuschlagen. Die Ergebnisse des Projekts in der Schweiz und in Burkina Faso wurden in einer mobilen Ausstellung in Genf präsentiert und in einem Buch zum 100. Jahrestag der Erklärung der Kinderrechte veröffentlicht, mit einer Vernissage am 23. April in Genf in Anwesenheit von Kinderrechtsverteidigern.



© Enfants du Monde / Lucien Agasse

Unsere Vorträge auf internationalen Konferenzen

Im April stellten wir auf der Konferenz Medicus Mundi Switzerland zusammen mit SolidarMed unser Projekt zur Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit für Teenager in Tansania vor. Im Mai informierten wir auf dem Geneva Health Forum über die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Projekte. Ebenfalls im Mai sprach unser Gesund-



Mehr über unser Projekt in Tansania

heitsbeauftragter bei einem Lunch Talk mit Ärzte ohne Grenzen und dem Schweizer Presseclub über die Herausforderungen, die sich bei der Gewährleistung der Sicherheit von Frauen bei der Geburt in Krisensituationen stellen.



Besuchen Sie uns beim Lunch Talk von Ärzte ohne Grenzen

Ein Spendenlauf zugunsten der Maya-Kinder

Am 2. Juni haben rund 20 Personen für Enfants du Monde am Spendenlauf Race for Gift in Genf teilgenommen. Dank ihrer Energie und Hingabe haben die Läufer*innen und Walker*innen mehr als 4000 Franken für unser zweisprachiges und interkulturelles Bildungsprojekt zugunsten der Maya-Kinder in Guatemala gesammelt. Ein großes Dankeschön!



Teilnehmer*innen des Spendenlaufs Race for Gift unter den Farben von Enfants du Monde

Ein neuer Präsident

Auf unserer Generalversammlung übergab Laurent Guye den Vorsitz an Robert Thomson und seine umfangreiche Erfahrung, die er in Organisationen wie der WHO und dem Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen gesammelt hatte.



Laurent Guye (links) übergibt den Vorsitz an Robert Thomson

Im Anschluss an die Versammlung fand ein reger Austausch zum Thema «Leben schenken in Burkina Faso - Wie kann man durch die Ausbildung von Pflegepersonal einen Unterschied für schwangere Frauen machen?» statt, an dem auch unsere Kollegen aus Burkina Faso und Giulia Ortoleva von der TECFA-Einheit der Universität Genf teilnahmen.



© Enfants du Monde - Schüler*innen in ihrem Klassenzimmer im Tschad

Ein solidarisches Legat vermachen

Sie finden unsere Projekte gut und möchten selber eine Geste von unschätzbarem Wert beitragen?

Schenken Sie benachteiligten Kindern und Müttern eine bessere Zukunft!

Kontaktieren Sie uns für zusätzliche Informationen, wir geben Ihnen gerne Auskunft. Ihr Anliegen wird streng vertraulich behandelt und Ihre steuerfreie Spende wird gemäss Ihren Wünschen eingesetzt.

Contact: Beata Godenzi, Generalsekretärin
Tel: 022 798 88 81 - beata.godenzi@edm.ch

Enfants 
du Monde

Mehr Informationen auf unserer Website unter
www.edm.ch/de/erbschaften

Enfants du Monde ist
mit dem Schweizer
Qualitätslabel ZEW
zertifiziert.



Dieses Gütesiegel zeichnet transparente und vertrauenswürdige Organisationen aus, die mit den ihnen anvertrauten Geldern gewissenhaft umgehen. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden.